

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanffengel.



No. 95. Well, jetzt hen mer e neues Heim un ich sin froh for, bitahs lang hätt' ichs doch nit bei die Bedesweiler'sch stende tönne.

Antwort der Philipp, was mein Hosband is, der hot mich schön gefickt! Der Bedesweiler hot ihn gefragt, for ihn en Tripp in die Kontrie zu mache, for en Mann uffzugude, wo den Bedesweiler noch Geld ohe duht.

Der ganze Tripp hätt ihn nit mehr wie en Daq un e halb obder zmei nemme solle un ich hen ja auch gar nids dagege gefickt, bitahs wann mer Jemand e Fehner duhn kann, dann muh mer einige Zeit rettig sein.

Der Phil is hartlic fortgewe, do hot mich der Landlor, wo das Prappertie geeignet hot, wo mer gerennt hen, Wort geschickt, das die Muhms jekt frei wäre un mit besser dehte reitendg einmuhfe, bitahs es deht mehbie bald regene un dann hätte mer en schredliche Batter.

Well, hen ich gedent, muhse müsse mer ja doch un bis morga is der Phil widder heim, un for den Riefen order ich besser den Muhfwingwage. Sell hen ich auch gebahn un hen gestart, unfer Dingas uffzugade, für das alles beis Muhfe recht schön schmüt gehn solle.

Der Bedesweiler hot mich gut gefickt un ich muh sage, die Bedesweilern auch off Kohrs gleich die nit, sich ihre Sänds drectig zu mache. Du liener Himmel, wann ich so pertideler sein muh, dann muhst ich emol sein, wo mit'ich schon gange wär.

Antwort der Philipp, was mein Hosband is, der hot mich schön gefickt! Der Bedesweiler hot ihn gefragt, for ihn en Tripp in die Kontrie zu mache, for en Mann uffzugude, wo den Bedesweiler noch Geld ohe duht.

Der ganze Tripp hätt ihn nit mehr wie en Daq un e halb obder zmei nemme solle un ich hen ja auch gar nids dagege gefickt, bitahs wann mer Jemand e Fehner duhn kann, dann muh mer einige Zeit rettig sein.

tschent, wo in Tschartsch gewese is, hot gesagt, das wär fomme, awover zu die presente Zeit deht einigse hähene. Er hot reitendg e halwes Dohend von seine Afffischerich mit mich geschickt un wie mir dorch die Stritte gemartfcht sin, das is e Seit gewese.

Antwort der Philipp, was mein Hosband is, der hot mich schön gefickt! Der Bedesweiler hot ihn gefragt, for ihn en Tripp in die Kontrie zu mache, for en Mann uffzugude, wo den Bedesweiler noch Geld ohe duht.

Der ganze Tripp hätt ihn nit mehr wie en Daq un e halb obder zmei nemme solle un ich hen ja auch gar nids dagege gefickt, bitahs wann mer Jemand e Fehner duhn kann, dann muh mer einige Zeit rettig sein.

Der Bedesweiler hot mich gut gefickt un ich muh sage, die Bedesweilern auch off Kohrs gleich die nit, sich ihre Sänds drectig zu mache. Du liener Himmel, wann ich so pertideler sein muh, dann muhst ich emol sein, wo mit'ich schon gange wär.

Antwort der Philipp, was mein Hosband is, der hot mich schön gefickt! Der Bedesweiler hot ihn gefragt, for ihn en Tripp in die Kontrie zu mache, for en Mann uffzugude, wo den Bedesweiler noch Geld ohe duht.

Der ganze Tripp hätt ihn nit mehr wie en Daq un e halb obder zmei nemme solle un ich hen ja auch gar nids dagege gefickt, bitahs wann mer Jemand e Fehner duhn kann, dann muh mer einige Zeit rettig sein.

Der Bedesweiler hot mich gut gefickt un ich muh sage, die Bedesweilern auch off Kohrs gleich die nit, sich ihre Sänds drectig zu mache. Du liener Himmel, wann ich so pertideler sein muh, dann muhst ich emol sein, wo mit'ich schon gange wär.

Ein Drama. Novelle aus dem Französischen von R. W.

Die Herren befanden sich im Rauchzimmer und plauderten. „Ein Theaterstück“, sagte der bekannte Theaterdirektor Perto, „ist nur dann gut, wenn die Handlung in fünf Minuten erzählt ist.“

„Ich bin zwar kein Theaterdichter“, sagte der Gesundheits-Attache Marbach, „aber ich will Ihnen einen Versuch erzählen, der sehr gut dramatisiert werden könnte.“

„Gut, so bewillige ich Ihnen eine Melette“, erwiderte Perto lächelnd; „also bitte!“

„Nun, die Geschichte wurde in allen Wiener Salons erzählt, als ich eben dort war. Damals lebte in der Kaiserstadt ein berühmter Arzt für Herzkrankheiten, Namens... nun, da die Geschichte tragisch endet, so will ich ihn Arnold nennen.“

„Marbach“, unterbrach der Herr des Hauses, „nur keine Träse... Sie haben uns ein Drama versprochen.“

„Seien Sie beruhigt, es wird schon kommen. Obgleich die Familie Stelbelow in den besten Kreisen verkehrte, war sie doch ein wenig verdächtig.“

„Eine fürchterliche Sache erachtete er, aber nur passend für einen Mann seines Faches. Macha war nicht ganz gesund... das wußte der Spezialist sehr gut... sie litt an den Nachwehen jener Krankheit, in der er sie durch zwei Jahre mit so viel Eifer und Liebe gepflegt hatte.“

„Was fehlt Dir denn, liebe Macha?“ fragte er dann. „Meine Diagnose hält nicht mehr Stand. Du kommst mir vor wie eine Frau, die an gebrochene Herzen sterben will.“

„Der Schluß... er wird kommen. Eines Abends stürzte der Gatte in das Zimmer seiner Frau und rief ihr wild: „Madame, ich weiß Alles!“

„Ich werde mich nicht an einer Frau rächen“, erwiderte dieser, „aber der Glende mußte für zwei büßen. Ich habe mich soeben mit Herrn von Blazewitz geschlagen... ich habe ihn getödtet!“

„Niemand... Niemand!“ „Sie werden sich umkleiden und wir werden gehen. Ich habe als Vorwand zu meinem Duell mit Blazewitz einen Streit beim Spiele genommen.“

Die Unglückliche mußte gehorchen, denn wie konnte sie einem Manne, den sie so tief beleidigt hatte, ungehorsam sein? Sie machte Toilette und ihr Gatte führte sie auf den Gesandtschaftsbalkon.

„Nun gut“, versetzte er, indem er auf die Thür zeigte, „schau dorthin und süh' vor Freude!“

„Hauptmann Baron Blazewitz!“ Der schöne Offizier trat lächelnd ein und suchte wie immer mit seinem Auge sofort seine Geliebte. Er erkannte sie bald. Sie stand, wie von einer Feder gehoben, feif und mit strahlen Blick von dem Fauteuil auf.

„Wie ich schon sagte, er rühte sich eines Tages sogar seines Verbrechens, das übrigens nicht strafbar ist. Aber Wien war ihm verleidet und er übersiedelte nach Warschau, wo er seiner großen Anzahl Verdienster stets den guten Rath gibt.“

„Lustballon gegen Torpedo.“ Eine neue Entdeckung im Luftballon, die für die Benutzung von Luftschiffen zu Kriegszwecken eine große Bedeutung gewinnen kann, ist von dem bekannten englischen Luftschiffer Bacon der britischen Admiralität mitgeteilt worden.“

„Rustland mag eine Truppenübermacht haben, aber Japan hot offenbar den besseren Preshagenten und das ist sicherlich auch nicht zu verachten.“

Für immer. Novelle von Heinrich v. Schullern.

„Ich wußte, daß er kommen werde und barre mit Unbehagen auf sein Erscheinen.“

„Der Patient haschte nach Athem, dann brachte er mühselig hervor: „Warum, Herr Doktor, haben Sie mich über die Trostlosigkeit meines Zustandes hinweggelächelt?“

„Bekennen Sie mir die Wahrheit, Herr Doktor, ich fordere die reine Wahrheit!“

„Was uns Himmels willen bringt Sie zu dem Verdachte, daß...?“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

ische lag, zu blättern. Meine bebende Hand deutete auf den Namen: Professor Hugo Kleiner und die nebenstehenden Worte: Tuberkulose der Lungen.

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“

„Nun, mein theurer Herr Doktor... Sie haben meine Gattin auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die den jungen, schwächlichen Kindern durch mich drohen.“